

Rundbrief 2/2011

Entwicklungspolitisches Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz ELAN e.V.

Frauenlobstr. 15-19
55118 Mainz
Tel. (06131)972 08 67
www.elan-rlp.de
info@elan-rlp.de

Verantwortlich: Barbara Mittler,
Geschäftsführerin
Redaktion: Barbara Mittler, Steffi Ullmann



Editorial

Liebe KollegInnen, liebe Engagierte in der Entwicklungszusammenarbeit,

mehrfach wurde in den letzten Wochen der Wunsch nach einem weiteren E-Letter geäußert. Dem sind wir gerne nachgekommen. Allerdings erscheint dieser nur in digitaler und nicht in gedruckter Form. Den nächsten regulären Rundbrief hingegen erhalten Sie wie gewohnt voraussichtlich Anfang Dezember gedruckt per Post.

Die Entwicklung und der Austausch im Landesnetzwerk schreiten mit großen Schritten voran. Wir freuen uns in diesem Jahr über viele neue Mitglieder, die den Austausch bereits jetzt bereichern und mit ihren Ideen neue Projekte anstoßen. Ein bisschen davon können Sie den nachfolgenden Artikeln entnehmen.

Für ELAN beginnt 2011 ein Jubiläumsjahr. Vor 10 Jahren fand die Gründungsversammlung zur Einrichtung des Landesnetzwerkes statt. Daher freuen wir uns in diesem Jahr ganz besonders auf die Jahrestagung von ELAN, die am 18/19. November 2011 in Mainz im Erbacher Hof stattfinden wird. Hier erwarten uns einige kleine Überraschungen, die bestimmt den einen oder anderen zum Schmunzeln bringen werden.

Wir freuen uns, gemeinsam mit Euch und Ihnen das Jubiläumsjahr zu gestalten. Und nun wünsche ich Ihnen viel Freude bei der Lektüre des E-Letters.

Barbara Mittler

Wie fair ist die Fußballproduktion? ELAN auf der BUGA 2011

Von Katja Voss

Die Bundesgartenschau 2011 in Koblenz bietet für Kinder- und Jugendgruppen ein vielfältiges pädagogisches Bildungsprogramm unter dem Namen „Buntes Klassenzimmer“ an.

Auch ELAN-Mobil war dort mit dem Fußball-Modul im Themenbereich „Global denken - lokal handeln“ präsent. Insgesamt über 100 SchülerInnen nahmen an dem zweistündigen Workshop „Fußball: ein Tor für die internationale Partnerschaft“ teil. Die Jugendlichen konnten dabei an drei Stationen mehr über die Relevanz des Fußballs in der Welt, über die einzelnen Abläufe der Fußballproduktion und über die unfairen Arbeitsbedingungen der FußballnäherInnen erfahren.

Vor allem die Station, an der die SchülerInnen sich als FußballnäherInnen übten, löste großes Erstaunen aus: die 32 Lederwaben eines Fußballes werden von Hand mit Nadel und Faden und nicht per Nähmaschine zusammengenäht. Viele der TeilnehmerInnen nahmen ohne ein großes Vorwissen an dem Fußballworkshop teil, zeigten sich anschließend in der gemeinsamen Diskussion sehr interessiert und stellten Fragen nach eigenen Handlungsmöglichkeiten. Im Gespräch entwickelten sie Ideen, wie auf dem Schulhof und bei Schulfesten fair gehandelte Fußbälle zum Einsatz kommen können.



Die Arbeitsgruppen sind an den drei Fußballstationen im Einsatz. Foto: Juliane Hebig

Info und Buchungen: www.buga2011.de

Die andere Globalisierung leben: Tag der ökumenischen Partnerschaften bei 'Kirche auf der BUGA'

Das Projekt „Kirche auf der BUGA“ hat im August zu einem Fest weltweiter ökumenischer Partnerschaften eingeladen.

Bei den Aktionen gehe es darum, „die andere Globalisierung zu leben“, erklärte Pfarrer Achim Dührkoop (Neuwied). Er moderierte zusammen mit Guido Groß (KHG) und Pater Alexander Dinsberg (Haus Wasserburg) das Fest.

„Andere Globalisierung“, so Dührkoop, bedeute eine Vorversöhnungsarbeit der Menschen im Gottesdienst und im Glauben, „damit das Leben der Menschen in eine bessere Spur kommt“. „Wir haben die Möglichkeit, diese eine Welt zu verändern. Jeder kann etwas tun“, appellierte Dr. Richard Auernheimer, Vorsitzender des Ruanda-Partnerschaftsvereins von Rheinland-Pfalz.

„Kirche auf der BUGA 2011“ ist ein gemeinsames Projekt der Evangelischen Kirche im Rheinland und des Bistums Trier.



Eröffnung des Tags der ökumenischen Partnerschaften. Foto: Sigrid Heuer

Das komplette Programm ist im Internet unter www.kirche-buga2011.de zu finden.

Informationen gibt es auch in der Geschäftsstelle des ökumenischen Kirchenprojektes, Tel.0261-97349124, info@kirche-buga2011.de

HIV/Aids-Projekt beim AStA-Sommerfest

Von Michèle Mertens

Am 8. Juli informierten Michèle Mertens und Jennifer Nothof auf dem AStA-Sommerfest mit Infostand und Ausstellung über das weltweit immer immanenter werdende Thema HIV/Aids.

StudentInnen, SchülerInnen und Berufstätige nahmen am HIV/Aids-Quiz teil und wurden dadurch angeregt, sich mit Ausstellung und der Vielfalt der angebotenen Informationen zu beschäftigen. Dabei verschätzten sich alle um die Zahl der weltweit infizierten Menschen, staunten oder erschraaken über die unerwartet hohe Ziffer. Michèle Mertens zieht eine positive Bilanz des Tages: „Wir finden das Thema HIV/Aids wichtig und denken, dass wir es durch unsere Präsenz weiter in den Vordergrund gerückt haben.“



Jennifer Nothof, Multiplikatorin im HIV/Aids-Projekt, überreicht einer erfolgreichen Teilnehmerin des HIV/Aids-Quizes ihren Gewinn: ein Kondom und eine Aidsschleife. Foto: Michèle Mertens

Weltläden fordern: Keine Exportsubventionen für europäische Agrarprodukte

Von Angelika Stüb-Vormbrock

Gemeinsame Aktionen zeigen Wirkung – dies erfahren die Weltläden an den Reaktionen der Europaabgeordneten auf ihre Briefaktion zum diesjährigen Weltladentag.

In den Schreiben forderten die Weltläden ihre Europaabgeordneten auf, bei der anstehenden Agrarreform entwicklungspolitische Ziele zu berücksichtigen. Insbesondere sollen Exportsubventionen für europäische Agrarprodukte abgeschafft werden, um Dumpingpreise in Entwicklungsländern zu verhindern und Märkte für die einheimischen Bauern zu eröffnen.

Die Forderungen der Weltläden fanden Gehör: es folgen Treffen, bei denen sie ihr Anliegen ausführlich darstellen können. In Andernach findet am Samstag, 24.09.2011, um 10:30 Uhr im Historischen Rathaus eine Diskussion statt zum Thema: „Fair geht vor - was muss sich ändern in der EU-Agrarpolitik?“ Gemeinsam mit dem EU-Abgeordneten Norbert Neuser und interessierten Gästen möchte das Weltladenteam über Lösungsansätze für die weltweite Ernährungskrise und das Engagement von KonsumentInnen und PolitikerInnen bei der anstehenden EU-Agrarreform diskutieren.

Die MitarbeiterInnen der Weltläden Ludwigshafen-Friesenheim, Frankenthal und Bad Dürkheim fahren am 26.10.2011 auf Einladung der Europaabgeordneten Jutta Steinruck nach Straßburg, um dort mit ihr über die EU-Agrarpolitik und ihre Folgen für die Entwicklungsländer zu diskutieren. Sie möchten dabei ihren Standpunkt aus der Sicht des Fairen Handels darstellen.

Themba – der preisgekrönte Film und Aktionen zum Welt-Aids-Tag

Von Annalena Kolloch

Am 1. Dezember 2011, dem Welt-Aids-Tag, plant ELAN e.V. Aktionen rund um das Thema HIV/Aids und Fussball.

Ab 16:00 Uhr können sich BesucherInnen an Infoständen informieren. In der Fußgängerzone Neubrunnenstraße und auf dem Neubrunnenplatz findet ein buntes Rahmenprogramm statt: Gegen eine Spende kann man „Engelslichter“ von missio entzünden und in eine riesige rote Aidsschleife stellen. SchülerInnen in roten T-Shirts können ihre Solidarität mit den 33 Millionen HIV-infizierten Menschen weltweit demonstrieren. Die Hochschulgruppe go ahead! organisiert einen Flashmob. Außerdem gibt es Live-Musik.

Um 17:00 Uhr wird im Kino Capitol (Neubrunnenstraße 9) der preisgekrönte Film „Themba“ gezeigt - erstmals in Mainz. Themba (Junior Singo) ist ein elfjähriger Junge aus Südafrika, der Fußball liebt. Weil seine Mutter HIV-positiv ist und keine Arbeit mehr hat, muss Themba Geld verdienen: Dazu wendet er sich an den Fußballtrainer John Jacobs (Jens Lehmann), der ihn zum Training in die Nationalmannschaft einlädt. Doch dann erfährt Themba, dass auch er HIV-positiv ist. Wie geht es für ihn weiter? Im Anschluss an den Film besteht Gelegenheit zum Austausch mit prominenten Fußballern und der Regisseurin des Films.

Der Aktionstag ist eine Kooperation von ELAN e.V. mit dem AlleWeltKino, der Aidshilfe Mainz e.V., dem Aktionsbündnis gegen Aids, der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, dem Fußball- und Kultur-Verein Rheinland-Pfalz 2006 e.V., dem Gesundheitsamt Mainz-Bingen, go ahead!, der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz, der Landeshauptstadt Mainz und missio.

Faire Woche 2011: ELAN im rheinland-pfälzischen Landtag

Die Faire Woche lädt bundesweit dazu ein, den Fairen Handel und die Vielfalt fair gehandelter Produkte kennen zu lernen und zu genießen. Akteure wie Weltläden, Supermärkte und Kirchen- und Umweltgruppen sind aufgerufen, die Faire Woche mit kreativen Aktionen zu einem großen Erfolg zu machen.

Im Rahmen der Fairen Woche plant ELAN am 15. September eine Aktion im Mainzer Landtag. Hierbei werden die Landespolitiker dazu aufgefordert, den bereits eingeschlagenen Weg fortzusetzen. 2009 wurde der Beschluss gegen den Erwerb von Produkten, die aus ausbeuterischer Kinderarbeit stammen, gefasst. Dieser Beschluss führt nicht weit genug. Die Berücksichtigung der ILO-Kernarbeitsnormen muss in einem weitergehenden Beschluss verankert werden. Durch diese Maßnahmen könnte die Landespolitik zu einer besseren Lebenssituation zahlreicher Menschen in Entwicklungsländern sowie zu einer zukunftsfähigen Nutzung begrenzter Ressourcen beitragen.

Weitere Informationen bei Angelika Stülb-Vormbrock und Barbara Mittler, ELAN-Geschäftsstelle.

Fachgespräch Globales Lernen

Am 18. August 2011 fand das zweite Fachgespräch Globales Lernen in Mainz statt.

30 der wichtigsten ExpertInnen für entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Rheinland-Pfalz tauschten sich über Qualitätskriterien für ihre Arbeit aus. Die VertreterInnen der Nichtregierungsorganisationen wollen eine Empfehlungsliste erarbeiten, auf denen Anbieter für entwicklungspolitische Bildungsarbeit im Land verzeichnet sind. Eine gegründete Arbeitsgruppe soll einen Vorschlag für einen Kriterienkatalog erarbeiten, nach dem Organisationen in diese Liste aufgenommen werden können.

Interessenten für eine Mitarbeit in der Arbeitsgruppe wenden sich bitte an Barbara Mittler, ELAN-Geschäftsstelle.

Finanzielle Fördermöglichkeiten für entwicklungspolitische

Arbeit in Rheinland-Pfalz durch ELAN

Von Barbara Mittler

Förderung von Kooperationsveranstaltungen

In 2011 hat ELAN wieder die Möglichkeit, Kooperationsveranstaltungen mit entwicklungspolitischen Gruppen in Rheinland-Pfalz finanziell zu unterstützen. Eine-Welt-Gruppen und -Initiativen können entwicklungspolitisch relevante Themen aufgreifen und ELAN-Kooperationsprojekte vorschlagen. Über die Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke (agl) stellt das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Mittel hierfür zur Verfügung. Bis zu EUR 500 können pro Veranstaltung bereitgestellt werden. Vorschläge für Kooperationsveranstaltungen, die vom 1.4. 2011 bis zum 31.3.2012 stattfinden sollen, können in der Geschäftsstelle eingereicht werden.

Förderung von Projekten der Bildungsarbeit und im Ausland

Lotto Rheinland-Pfalz stellt ELAN seit 2010 Mittel für entwicklungspolitische Vorhaben zur Verfügung. Jährlich werden Mittel in Höhe von ca. 40.000 EUR vergeben. Es können Projektanträge für entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Rheinland-Pfalz oder für Projekte im Ausland in der ELAN – Geschäftsstelle gestellt werden. Die beantragten Mittel dürfen maximal EUR 5000 betragen.

Wir beraten Sie gerne bei der Planung und Finanzierung ihrer Projekte
Kontakt:
mittler@elan-rlp.de
oder telefonisch unter:
06131-97208-67

Servicestelle für bürgerschaftliches und kommunales Engagement

Von Barbara Mittler

Nachdem im letzten Jahr die staatliche Technische Zusammenarbeit in der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) fusioniert wurde, soll in 2011 eine Strukturreform die Zusammenarbeit zwischen BMZ, der Zivilgesellschaft und den Kommunen verbessern.

Im Januar 2012 soll die Servicestelle für bürgerschaftliches und kommunales Engagement die Pforten öffnen. Unter anderem soll sie die folgenden Einrichtungen und Programme betreuen: bengo (Beratungsstelle für private Träger in der Entwicklungszusammenarbeit), der Senior Experten Service (SES), das Sekretariat Ziviler Friedensdienst (ZfD), das Sekretariat des Jugendfreiwilligendienstes weltweit, die Servicestelle für Kommunen in der Einen Welt (SKEW), das Programm Arbeits- und Studienaufenthalte (ASA) sowie die Programme der entwicklungspolitischen Bildungs- und Rückkehrerarbeit. Ziel ist es laut BMZ, die bestehenden Netzwerke und Erfahrungen miteinander zu verknüpfen und wirkungsvoller zu gestalten.

Die Servicestelle wird eine gemeinnützige GmbH in staatlicher Hand. Der Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO) forderte erfolglos eine zivilgesellschaftliche Trägerschaft oder zumindest eine Beteiligung der Zivilgesellschaft an der Servicestelle. Die Servicestelle wird ihre Arbeit Anfang 2012 mit Hauptsitz in Bonn und regionalen Büros in einigen Bundesländern aufnehmen. Geplant ist auch ein Sitz in Rheinland-Pfalz.

Um die zivilgesellschaftlichen Aktivitäten in Bund und Land zu stärken, sollten die Anliegen der Akteure verstärkt berücksichtigt werden. Zu den wichtigsten Akteuren in jedem Bundesland gehören die Landesnetzwerke mit ihren Mitgliedern.

Insbesondere dort, wo regionale Büros vorgesehen sind, ist der direkte Dialog mit

der Zivilgesellschaft und insbesondere mit dem dort ansässigen Landesnetzwerk vor Ort unerlässlich. Ein Angebot an die Akteure vor Ort muss auf den Notwendigkeiten dort beruhen. Ansonsten besteht die Gefahr, dass Aufgaben, die von der Zivilgesellschaft erfolgreich wahrgenommen werden, gedoppelt oder behindert und Mittel verschwendet werden. Das Angebot, in den Begleitgremien der neuen Servicestelle mitzuwirken, wird von den Landesnetzwerken sicherlich gerne wahr genommen.

Neues zum BMZ-Haushalt

Von Barbara Mittler

Der im Juli verabschiedete Entwurf des Bundeshaushaltes für 2012 sieht eine Erhöhung des Entwicklungsetats um 113,8 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr vor.

Zu wenig, befinden Entwicklungspolitisch Engagierte im Land.

Die vorgesehene Erhöhung reicht längst nicht aus, um dem seit Jahrzehnten von allen Bundesregierungen proklamierten Ziel, 0,7% des Bruttonationaleinkommens für die Entwicklungszusammenarbeit aufzubringen, näher zu kommen.

Im Bundestag hatten sich Abgeordnete aller fünf Fraktionen Anfang 2011 einem „Aufruf für einen entwicklungspolitischen Konsens zur Erreichung des 0,7%-Zieles“ angeschlossen. Er beinhaltet eine Steigerung der Haushaltsmittel im Jahr 2012 um mindestens 1,2 Milliarden Euro zusätzlich für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe. Aber selbst diese Mittel würden nicht reichen, um die internationalen Vereinbarungen zu Klima- und Entwicklungsfinanzierung einzuhalten. Der Haushalt soll voraussichtlich am 25. November 2011 vom Bundestag verabschiedet werden.

Information aus dem BMZ: Neue Referatsleitung für entwicklungspolitische Bildung

Der derzeitige Leiter des BMZ-Referats 114 „Entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit“ Klaus Krämer verlässt das Referat im Herbst. Ihm folgt Dorothea Groth, die die derzeitige Leitung im BMZ-Referat 215 (Südamerika) inne hat. Klaus Krämer wechselt in das Referat 214 – Regionale Entwicklungspolitik; Mittelamerika; Karibik.

Eine-Welt-Politik in Rheinland-Pfalz: Koalitionsvertrag schafft Raum für Kooperationen mit ELAN

Von Barbara Mittler

Entwicklungspolitik ist längst nicht mehr allein die Aufgabe von Regierungen oder internationalen Gremien. Moderne Eine-Welt-Politik nimmt die zusammenhängenden Aufgaben mit abgestimmten Konzepten und verteilten Rollen auf allen Ebenen wahr: Im Bund, im Land, aber auch vor Ort in den Kommunen, wo die zivilgesellschaftlichen Akteure mit ihrem vielfältigen Engagement die weltweite Zukunft mitbestimmen.

Das hat auch die Landesregierung in Rheinland-Pfalz erkannt und hält im Koalitionsvertrag fest: "Wir wollen das ehrenamtliche Engagement im entwicklungspolitischen Bereich stärken."

Insbesondere der Aufbau vernetzender Strukturen für die Informations- und Bildungsarbeit sollen ermöglicht werden. Ein Anliegen, welches ELAN den Abgeordneten des neuen Landtages als Impuls mit in die Koalitionsverhandlungen gegeben hat. Und so wird im neuen Koalitionsvertrag das Landesnetzwerk ausdrücklich als Kooperationspartner erwähnt.

Erfreulich für alle, die sich für mehr Gerechtigkeit im Welthandel und damit auch für Sozial- und Umweltstandards im öffentlichen Vergabewesen einsetzen: laut Koalitionsvertrag sollen die Einführung ökologischer und sozialer Vergabekriterien unter Beachtung der ILO-Kernarbeitsnormen geprüft werden.

Die Nichtregierungsorganisationen in Rheinland-Pfalz werden die Anstrengungen

der neuen Landesregierung sorgsam verfolgen und sie beratend begleiten.

Aus den Mitgliedsorganisationen

Multikulturelles Begegnungsfest in Zweibrücken

Von Gertrud Schanne-Raab

Das 5. multikulturelle Begegnungsfest auf dem Herzogplatz vor dem Zweibrücker Rathaus zog wieder viele Besucher an. Unter dem Leitwort „Wir trommeln für Demokratie“ stellten sich am 28. Mai 2011 zahlreiche Gruppen mit internationalen Angeboten vor. Sie alle machten deutlich, dass kulturelle Vielfalt am besten in einem demokratischen, pluralistischen Gemeinwesen gedeihen kann, in dem Menschen auf der Basis von Freiheit und Gleichheit miteinander leben und sich gegenseitig Achtung erweisen.

Der Gedanke eines gemeinsamen Festes hat sich im Jahr 2003 aus bescheidenen Anfängen entwickelt, als mehrere osteuropäische Gruppen mit politischer Unterstützung ein Fest organisierten und den Zweibrücker Weltladen zur Teilnahme einluden. Damals wurden die Bemühungen durch einen Besuch des Ministerpräsidenten, der gerade in Zweibrücken weilte, belohnt. Heute zeigen etwa 40 Gruppen, was sie zum kulturellen Leben in einer Kleinstadt beitragen können, sei es auf der Bühne, am Imbissstand, an der Infotheke oder bei der Kinderbetreuung. Das Bühnenprogramm spiegelt gelebte Multikulturalität. In den Gruppen finden sich Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen zusammen, um gemeinsame Interessen zu verfolgen.

Die Beschäftigung mit fremden Liedern, Musikformen, Tänzen oder Sportarten macht Spaß, weckt Verständnis und ermöglicht Wege, um Fremdes mit Eigenem zu verbinden. Warum sollte die Frau aus Kenia nicht rumänische Volksweisen lernen oder deutsche Jugendliche mit Ghanaern zusammen afrikanische Lieder und Rhythmen vortragen?

Die Kleinsten beschäftigen sich im Kindergarten mit dem Leben von Kindern in anderen Ländern und tragen ein Lied vor. Deutsche und Einwandererkinder im



Die Zuschauer beim multikulturellen Begegnungsfest kleideten sich mottotreu. Foto: Ingrid Satory

Schulalter treffen sich in ihrer Freizeit bei Taek Won Do, Bauchtanz oder machen gemeinsam Musik. Die Erwachsenen haben über den Beruf oder die Familie ihren Platz in der Gesellschaft gefunden und erleben im gemeinsamen Singen, Tanzen, Trommeln eine Bereicherung ihres Lebens. Eine wichtige Funktion als kulturelle Brücke kommt dabei bikulturellen Ehepaaren zu.

Die Organisation des Begegnungsfestes lag beim Arbeitskreis Integration des kommunalen Kriminalpräventionsrates unter Leitung von Gertrud Schanne-Raab (Partnerschaft 3. Welt, e.V.). Die Schirmherrschaft hatte der Zweibrücker Oberbürgermeister Helmut Reichling übernommen.

Mayen ist Fairtrade-Stadt!

Von Eine Welt e.V. Mayen und Eine Welt Laden

Mayen hat die Vorbereitungs- und Anerkennungszeit für die Auszeichnung als Fairtrade-Stadt beendet und trägt seit dem 10. August 2011 den Titel der Fairtrade-Stadt. An diesem Tag fand im Rathaus der Stadt Mayen die offizielle Auszeichnung statt.

600 Fairtrade-Städte gibt es bisher, verteilt in 18 Ländern der Welt. In Deutschland war Saarbrücken 2009 die erste Fairtrade-Stadt, Düsseldorf, Magdeburg, München, Köln, Dortmund u.a. folgten. Fairtrade-Stadt ist mehr als Symbolik, es ist ein lokaler Beitrag zu einer gerechteren Welt. Hajo Breuer, Saarbrücker Bürgermeister betont: „Eine Stadt hat eine Vorbildfunktion für ihre Bürger.“ Denn eine Stadtverwaltung arbeitet mit vielen Menschen aus vielen Bereichen zusammen, ist bestens vernetzt und erreicht viel Öffentlichkeit.

In der Zusammenarbeit mit BürgerInnen und Gremien liegt viel Potenzial.

Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet umweltbezogene, soziale und wirtschaftliche Ziele gleichzeitig zu berücksichtigen und umzusetzen, Fairer Handel gehört dazu. Der Einkauf fair gehandelter Produkte in Ämtern, Schulen, Museen, Vereinen und Kirchengemeinden sollten selbstverständlich werden.

Wir als BürgerInnen können diesen Weg beeinflussen und die Idee der Fairtrade-Stadt mit Leben füllen und realisieren. Wir freuen uns sehr über die Ernennung der Stadt Mayen zur Fairtrade-Stadt! Nicht



Feierliche Übergabe der Fairtrade-Stadt-Urkunde durch Tina Gordon von Transfair (rechts) an die Oberbürgermeisterin von Mayen, Veronika Fischer.
Foto: Mechthild Wollscheid

vergessen wollen wir die Arbeitsgruppe: „Nachhaltigkeit“ der LehrerInnen und SchülerInnen des Megina-Gymnasiums in Mayen. Stefanie Schaffer von ELAN motivierte die 13-14 Jährigen zur Stadtrallye. Sie stellten Fragen zu nachhaltigem und fairem Konsum sowohl im privaten Umfeld als auch in Geschäften der Stadt. Die anschließende fundierte Präsentation der Jugendlichen hat den Stadtrat überzeugt, diese Auszeichnung anzustreben. Auf diesem Weg sollen nun mit Hilfe der Steuerungsgruppe „Nägel mit Köpfen“ gemacht werden.

Shalom-Preis 2011 für Judith Maldonado

Der Arbeitskreis Shalom für Gerechtigkeit und Frieden der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt setzt sich seit 30 Jahren für die Menschenrechte ein. Er vergibt jährlich den Shalompreis an Einzelpersonen oder Gruppen, die sich in besonderer Weise und unter erheblichen persönlichen Risiken für die Wahrung der Menschenrechte, den weltweiten Frieden und für Unterdrückte einsetzen. Der Preis ist einer der höchstdotierten Menschenrechtspreise Deutschlands. Das Preisgeld beträgt mindestens 10.000 Euro und stellt sowohl eine ideelle Anerkennung als auch eine materielle Unterstützung dar.

Dieses Jahr wird der Shalompreis an die Kolumbianerin Judith Maldonado Mojica verliehen, die im vergangenen Herbst anlässlich der ELAN-Jahrestagung „Treffpunkt: Umwelt und Entwicklung“ auch in Mainz gastierte. Judith Maldonado ist Anwältin und Direktorin des 2001 gegründeten Anwaltskollektivs «Luis Carlos Pérez». Bevor sich Judith Maldonado und ihre Kolleginnen in der nordöstlichen Region Catatumbo Kolumbiens niederließen, gab es dort keine juristische Vertretung für die Bevölkerung. Die Menschen standen dem Staat sowie den mächtigen Energiekonzernen, die sich das Land sowohl zur Erdöl- und Kohleförderung als auch zur Palmölgewinnung aneignen wollen

machtlos gegenüber. Die indigene Bevölkerung, Kleinbauern und andere gewaltsam Vertriebene sind die Leidtragenden, für die sich Judith Maldonado und ihr Anwaltskollektiv juristisch einsetzen. Trotz permanenter Bedrohung und knapper finanzieller Mittel sind die Juristinnen in ihrer Arbeit erfolgreich. So konnte im Jahr 2006 bereits ein Ölförderprojekt aufgehoben werden. Die Menschen im Nordosten Kolumbiens sind jedoch auch in Zukunft von weiteren Projekten bedroht.

Durch die Verleihung des Shalompreises erhält das Kollektiv nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern auch die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit, die den Anwältinnen ein wenig mehr Schutz vor Bedrohungen bietet. Spenden werden noch bis September 2011 gesammelt, erst dann steht die genaue Höhe des Preisgeldes fest.

Spenden sind möglich an die
Katholische Hochschulgemeinde
Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte eG
Bankleitzahl 721 608 18
Kto.Nr. 1000 203 20
Kennwort „Shalom-Aktion 2011“

Schöpfungsbewahrung praktisch angepackt: Umweltausschuss und Eine-Welt-Gruppe informierten zu Stromanbieterwechsel und Ressourcenschonung

Von Petra Stroh

„Eine Energiewende kann nur gelingen, wenn wir alle unseren Beitrag leisten.“ Für Gudrun Weber-Gerhards, Vorsitzende der Eine-Welt-Gruppe Altenkirchen, ist es deshalb wichtig, aktiv zu werden, Strom zu sparen, Ressourcen zu schützen und Nachbarn und Freunde zum Mitmachen aufzufordern. Bei einer gemeinsamen Veranstaltung informierten der Umweltausschuss des Kirchenkreises Altenkirchen und die Eine-Welt-Gruppe e.V. Altenkirchen über umweltgerechten Stromverbrauch.

Sie gaben der Zuhörerschaft praxisnahe Hinweise über Anbieter und einen Wechsel desselben sowie Stromsparen. Gerd Stein, versierter Energiepraktiker und aktiv in der Eine-Welt-Gruppe, und Dr. Peter Müller, Vorsitzender des Umweltausschusses, referierten und standen Besuchern für



Dr. Peter Müller (rechts) und Gerd Stein, Akteure der kirchlichen Umweltarbeit und Energiefachleute, gaben Einblicke in den „Dschungel“ von allein 800 Öko-Stromanbietern. Foto: Petra Stroh

Fragen zur Verfügung.

„Innerhalb eines Jahres hat sich die Nachfrage nach ökologisch produziertem Strom fast verdoppelt“, unterstrich Dr. Peter Müller. Der Ingenieur und Energiefachmann stellte anschaulich die verschiedenen Labels vor, die ökologischen Strom kennzeichnen und dennoch häufig Verbraucher verunsichern. Mancher grüne Strom, so Müller, erfülle nicht die Nachhaltigkeitsbedingungen, die sich Verbraucher wünschten. „Seriöse Anbieter sind vor allem diejenigen, die in neue Anlagen investieren!“

Gerd Stein führte aus: „Der ökologischste Strom wird erst gar nicht verbraucht“. Anhand von Berechnungen demonstrierte er, dass ein sorgsamer Umgang mit Strom nicht das Ende jeglichen kleinen Luxus sein muss. Laut Stein ist der Wechsel auf seriösen grünen Strom in der Regel sogar günstiger. Beide Referenten widerlegten in ihren Ausführungen zahlreiche Mythen, die bislang den Denkwechsel bei den Stromverbrauchern blockieren.

Nachdem unser Kirchenkreis und alle 16 evangelischen Kirchengemeinden mit gutem Beispiel voran gegangen sind – hier wird seit Jahren nur Öko-Strom verbraucht – und auch in allen Einrichtungen stetig auf Verbrauchseinsparungen und „Energiewende“ hin gearbeitet wird, wollen die kirchlichen Umweltakteure verstärkt auch die Menschen in der Region mitnehmen bei der „Schöpfungsbewahrung“. Gudrun Weber-Gerhards bilanzierte, dass mit den Informationsveranstaltungen wieder ein guter Schritt dorthin gelungen sei.

Aktionen von pbi: Engagierte sind willkommen

Peace Brigades International (pbi) ist eine von den Vereinten Nationen anerkannte NGO, die sich seit ihrer Gründung 1981 für Menschenrechte und Gewaltfreiheit einsetzt. In Krisen- und Konfliktgebieten tätig, begleiten internationale Freiwilligenteams Menschenrechtsaktivisten in Guatemala, Kolumbien, Mexico und Nepal zu deren Schutz.



Engagierte von pbi mit einem Stand auf dem AStA-Sommerfest. Foto: pbi

Neben thematisch ausgerichteten Arbeitsgruppen ist pbi in Deutschland vor allem in den Regionalgruppen aktiv. Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliederwerbung und Lobbyarbeit stehen dabei im Vordergrund, um zum Einen über die Arbeit von pbi zu informieren, aber auch, um auf die Menschenrechtssituation in den einzelnen Projektländern aufmerksam zu machen.

Viel Kraft und Engagement steckte die Regionalgruppe Rhein-Main zu Beginn dieses Jahres in die Ausrichtung einer Seminarreihe zu Wahrnehmung und Umgang mit Konflikten. An vier Wochenenden widmeten sich SeminarleiterInnen und TeilnehmerInnen in Diskussion und Rollenspiel der gewaltfreien Konfliktbearbeitung.

Der Kooperationsvertrag des Wehrbereichskommandos der Bundeswehr und dem Hessischen Kultusministerium war Anlass zur Gründung eines Netzwerks Friedensbildung und Schule in Hessen, in welchem sich die Regionalgruppe Rhein-Main von pbi gemeinsam mit anderen Organisationen dafür einsetzt, dass Friedensbildung in Schulen künftig engagierter vorkommt.

Interessierte und Engagierte sind immer herzlich willkommen. Die Regionalgruppe trifft sich regelmäßig einmal im Monat. Wenn man uns nicht an einem Infostand im sonnigen Rhein-Main-Gebiet wie beim AStA-Sommerfest trifft, sind wir auch per E-Mail zu erreichen. regionalgruppe-rheinmain@pbi-deutschland.de

Rückenwind e. V. hat ein interessantes neues Projekt:Allmende 21

Von Ingeborg Schneider

Im August 2010 reiste ich als Vorsitzende von Rückenwind e.V. nach Juazeiro in Brasilien, um dort die Arbeit des "Instituto Regional da Pequena Agropecuária Apropriada" (IRPAA) kennen zu lernen

Dieses “Institut für angepasste kleinbäuerliche Landwirtschaft” arbeitet seit 1990 im Zentrum der riesigen Vegetationszone der Caatinga. Diese semiaride Zone im Nordosten Brasiliens verfügt trotz ihres extremen Klimas über eine enorme Biodiversität, die für das gesamte Erdklima von unverzichtbarer Wichtigkeit, jedoch ständig bedroht ist.

Es gibt viele Probleme in der Region: Dürre, Hunger, Krankheiten, fehlende Bildung, Bedrohung durch Landvertreibung und bis heute andauernde Sklavenarbeit.

Monokulturen, in denen Zuckerrohr für Biosprit angebaut wird, führen zur Verwüstung des Landes. Internationale Konzerne, die Raubbau an den Bodenschätzen betreiben, können ohne Rücksichtnahme auf die lokale Bevölkerung ihre Interessen durchsetzen.

Tiziú, der Koordinator von IRPAA, informiert mich ausführlich über die Arbeit dieser NGO. Ihr Programm “Convivência com o semiárido” bedeutet “Leben im Einklang mit der Natur dieser semiariden Region”. Durch Aufklärung und Bildungsangebote soll die Situation der Menschen verbessert werden. Es wird ein Leben mit den natürlichen Gegebenheiten der Caatinga angestrebt.

Dabei wird versucht, die Möglichkeiten der Region zu erkennen und zu nutzen. Erstaunliche Ergebnisse dieses Programmes sehe ich, als ich das Zentrum der Früchtekonservierung in Uauá und einige der Fabriken in der Umgebung kennenlerne. 80% der MitarbeiterInnen in den Kooperativen sind Frauen, die wirtschaftlich sehr erfolgreich arbeiten. Wildfrüchte aus der Caatinga werden zu verschiedenen Konserven verarbeitet, die auf dem Weg des Fairen Handels nach Österreich, Frankreich und Italien gelangen. Milch von Ziegen und Schafen wird zu einem begehrten Käse verarbeitet. Um die Natur nicht zu schädigen, ist hier vor allem Kleintierhaltung sinnvoll. Mir begegnet eine ganzheitliche Sicht des Lebens und der Arbeit: “Es geht uns um so besser, je besser es unseren Tieren geht; und den Tieren geht es um so besser, je besser es der Vegetation geht.”

Im Studienzentrum von IRPAA, wo Theorie und Praxis der “Convivência” vermittelt werden, treffe ich die TeilnehmerInnen von Kursen, die erzählen

wie wichtig die Unterstützung des Instituts für sie ist.

Weil Rückenwind e.V. die Programme von IRPAA für unterstützenswert hält, gibt es seit Dezember 2010 das kleine Projekt "Allmende 21" in Deutschland zur Unterstützung der Arbeit vor Ort.

Faires Frühstück im Weltladen Ludwigshafen-Friesenheim

Vor drei Jahren bot das Team vom Weltladen Ludwigshafen-Friesenheim zum ersten Mal in seinen Ladenräumen das Faire Frühstück an. Inzwischen ist es ein festes Angebot des Ladens: Viermal im Jahr findet es samstags statt. Am langen Frühstückstisch und jahreszeitlich gehaltener Dekoration lässt man sich das Faire Frühstück servieren.

Die Frühstücksgäste können sich das Frühstück ganz nach ihrem Geschmack von süß bis herzhaft aussuchen. Kaffee, Tee, Säfte und die verschiedenen süßen Brotaufstriche stammen selbstverständlich aus dem Angebot des Fairen Handels des Weltladens.

Das Brot backt ein privater Sponsor aus ökologisch angebautem Getreide. Alle anderen benötigten Zutaten stammen aus der regionalen und ökologischen Landwirtschaft.

Mit diesem Angebot möchte das Weltladenteam Menschen in den Laden locken, die den Fairen Handel und die Weltläden noch nicht kennen. Beim Frühstück bekommen Interessierte die Gelegenheit, das Weltladenangebot auszuprobieren.

2010 beteiligte sich das Weltladenteam mit diesem Projekt am Wettbewerb der dm-Drogeriemarktkette „Ideen, Initiative, Zukunft.“ Zwar wurde das Faire Frühstück nicht Stadtsieger, erhielt aber dennoch eine Geldprämie.



Neben der gemütlichen Frühstücksrunde im Weltladen Ludwigshafen-Friesenheim läuft der übliche Ladenbetrieb weiter. Foto: Jeanette Aenelt

In der örtlichen Presse und im Stadtportal des Netzes wird auf den jeweiligen Frühstückstermin hingewiesen. Inzwischen hat sich ein festes Team von fünf Frauen gebildet, das diese Aktion organisiert und durchführt und auch in Zukunft weiter betreuen wird.

Neue Mitglieder bei ELAN

Verein Partnerschaft Dritte Welt e.V. in Kaiserslautern

Der Verein Partnerschaft Dritte Welt e.V. in Kaiserslautern gründete sich im Jahr 1981 mit der Absicht, einen Weltladen zu führen, um sich für mehr Partnerschaftlichkeit und Gerechtigkeit im weltweiten Handel einzusetzen.

Ein Team aus etwa 25 MitarbeiterInnen betreibt den Weltladen Kaiserslautern ehrenamtlich. Verantwortungsvolle Kunden finden hier ein breites Angebot an Lebensmitteln und Kunsthandwerk aus Fairem Handel, der den ProduzentInnen – Kleinbauern und Handwerkern in Afrika, Asien und Lateinamerika – zu einem existenzsichernden Einkommen und nachhaltigen Entwicklungschancen verhilft. Der Trägerverein mit seinen derzeit etwa 70 Mitgliedern engagiert sich darüber hinaus in entwicklungsbezogener Bildungsarbeit – der Weltladen ist gern besuchter Lernort für Schulklassen und andere Gruppen und hält Informationsmaterial bereit – und führt Veranstaltungen und Aktionen informativer und kultureller Art durch. Der Verein unterstützt seit vielen Jahren in Peru ein Kinderheim und mehrere Mittagstische für Kinder. Besonders hervorzuheben ist die Partnerschaft zu dem Projekt MISPA auf den Philippinen, in dem sich kleine Kooperativen sozial und wirtschaftlich benachteiligter Familien zusammengeschlossen haben, um Wege zur Selbsthilfe zu finden. Von MISPA bezieht der Weltladen Kaiserslautern als Direktimport Bananenchips und SALABAT, ein Ingwergetränk, und vertreibt diese in der ganzen Region, vornehmlich über die Pfälzer Weltläden.

Zum bevorstehenden 30-jährigen Jubiläum wird es verschiedene Veranstaltungen geben: Am 28. September 2011 wird ein Bauer von der Bananenkooperative UROCAL in Ecuador den Weltladen Kaiserslautern besuchen. Am 29. Oktober steigt ein großes Fest mit Kulinarischem aus aller Welt, afro-kubanischem Jazz und Salsa mit der Gruppe „la llama azul“, Dia-Show und Ehrung der Gründungsmitglieder.



Der liebevoll eingerichtete Weltladen lädt KundInnen zum Stöbern ein. Foto: Sabine Dockhorn-Hillebrands

Weltladen Kaiserslautern
Steinstraße 23
67657 Kaiserslautern
Tel.0631/66353
weltladen-kaiserslautern@t-online.de
www.weltladen.de/kaiserslautern (in Entstehung)

Der Verein Gerechte Welt e.V. und der zugehörige Weltladen Koblenz wird von seinen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen getragen. Bereits 1978 bildete sich in der Katholischen Hochschulgemeinde ein Arbeitskreis „Dritte Welt“, der im Dezember 1979 einen „Dritte Welt Laden“ eröffnete. Nach mehreren Umzügen und Umbenennungen heißt der Laden seit 2006 „Weltladen Koblenz“.

Das gemeinsame Motto „Handeln für eine gerechte Welt“ ist Verpflichtung für Trägerverein und Ladengruppe, den gerechten, partnerschaftlichen Welthandel zu fördern. Neben dem Verkauf von Waren aus dem Fairen Handel steht dabei die entwicklungspolitische Bildungsarbeit im Mittelpunkt. Hier kooperieren wir eng mit der KHG.

Jüngste Projekte und Angebote sind öffentliche, konsumkritische Stadtrundgänge durch die globalisierte Marken- und Produktwelt sowie ein Bildungsangebot für Grundschulen und Kindergärten zum Thema Schokolade.



Gerechte Welt e.V.
Viktoriastr. 33
56068 Koblenz
Tel.0261/36 17 4
verein@weltladen-koblenz.de
www.weltladen-koblenz.de

Initiativgruppe Eine Welt Speyer e.V.

Von Doris Hoffmann

Seit 1985 gibt es die Initiativgruppe Eine Welt Speyer e.V. Sie betreibt den Weltladen Speyer als Fachgeschäft des Fairen Handels und setzt sich mit verschiedenen Aktionen für ein gerechtes, nachhaltiges und solidarisches Miteinander in der globalisierten Welt ein.

Ziel des Vereins ist es, Interesse und Verständnis für fremde Kulturen und globale wirtschaftliche Zusammenhänge zu wecken. Deshalb informiert die Initiativgruppe mit kulturellen Veranstaltungen und internationalen Begegnungen über entwicklungspolitische Themen und den Fairen Handel.

Etwa 50 Frauen und Männer engagieren sich aktiv und ehrenamtlich im Weltladen, bei Aktionen und kulturellen

Veranstaltungen



Seit November 2007 finden Touristen und Speyerer den Weltladen in sehr guter Innenstadtlage. Das Risiko des Umzugs hat sich für die Initiativegruppe in mehrfacher Hinsicht gelohnt: Nicht nur Kundenkreis und Umsatz, auch die Zahl der ehrenamtlichen, hoch motivierten MitarbeiterInnen sind gewachsen – Eine gute Voraussetzung, neben dem funktionierenden Ladenbetrieb auch interessante Veranstaltungen auf die Beine zu stellen. Diese tragen dazu bei, dass der Weltladen in Speyer eine höhere Aufmerksamkeit erfährt und mit Wertschätzung in der Kommune wahrgenommen wird. In diesem Jahr steht das Programm der Initiativegruppe Eine Welt unter dem Leitthema „Öko und Fair ernährt mehr“.

An zwei griffigen Alltagsthemen – Mode und Lebensmittel – soll das Motto erlebbar werden. Beispielsweise berichtet am 08.09.2011 Christiane Schnura, Referentin der „Kampagne für saubere Kleidung“, über bittere Realitäten in der Modebranche. „Faire Mode - chic und schön“ heißt es am 24.09.2011, wenn der Weltladen in einer Modenschau seine aktuelle Herbst- und Winterkollektion aus aller Welt präsentiert. Am 26.08.2011 bringen Gewürze in Geschichten und Gerichten einen Glanzpunkt mit exotischer Note ins Programm. Im idyllischen Ambiente des Paradiesgartens führt eine musikalisch-literarische Soirée ins Reich fernöstlicher Aromen. Gewürze schrieben Weltgeschichte, der Handel mit ihnen prägte Wirtschaftsstrukturen, die bis heute nachwirken und eine der Ursachen für die ungerechte Verteilung in der Welt sind. So eignen Gewürze sich sehr passend als Thema für einen Abend, der als Hommage an die Idee einer gerechten Welt gedacht ist, an die Idee des fairen Umgangs aller mit allen im Globalen Dorf. Weltladenarbeit braucht Routine und zuverlässige Kontinuität – aber auch anregende Abwechslung: Spannende Planungsphasen, stressige Umsetzungen und das wunderbare Gefühl, gemeinsam etwas zum Gelingen gebracht zu haben. Das alles finden sowohl unsere MitarbeiterInnen als auch KundInnen in unserem Weltladen. So macht das Arbeiten Spaß!

Aktion Eine Welt e.V. in Neuwied

Der Schwerpunkt der Arbeit des Vereins Aktion Eine Welt e.V. Neuwied ist der Eine-Welt-Laden Neuwied. In unserem Laden verkaufen wir Produkte des Fairen Handels: Neben Kaffee, Tee, Schokolade und anderen Lebensmitteln führen wir auch eine Menge Artikel aus dem Non-Food-Bereich und UWS-Papier.

Unsere Bezugsquellen sind neben den „großen“ Importeuren GEPA, El Puente und DWP eine ganze Reihe von meist kleineren Lieferanten, die überwiegend Artikel aus dem Non-Food-Bereich anbieten.

Unser „Hauskaffee“ ist der „Neuwied-Café“, ein lokaler Kaffee der „Rheinischen Affaire“; diesen Kaffee gibt es in jeweils unterschiedlichen lokalen Verpackungen zwischen Koblenz im Süden („Mittelrhein Café“) und Kaarst bei Düsseldorf im Norden.

Unser Verein und sein Laden wurden 1980 gegründet. Der Verein hat knapp 60 Mitglieder; unsere Aktivengruppe, zu der auch eine Reihe Nichtmitglieder gehört, besteht aus etwa 40 Personen, die den regelmäßigen Ladendienst und die ganze Hintergrundarbeit (Einkauf, Finanzen, Organisation des Verkaufsdienstes usw.) bewältigen. So kann der Laden montags bis freitags 10–18 Uhr und samstags 10–14 Uhr geöffnet sein.

Eine Reihe von Kommissionsleuten bietet Waren aus unserem Laden in umliegenden Orten und Stadtteilen an, meist in ihren Kirchengemeinden oder bei besonderen Aktionen. Sie unterstützen so spürbar die Arbeit unseres Ladens. Der Laden selbst ist mit Ständen auf besonderen Märkten, vor allem in der Vorweihnachtszeit, vertreten. Neben der Ladenarbeit nutzen wir gern Gelegenheiten, den Fairen Handel und seine Hintergründe in Gruppen, Schulen usw. bekannt zu machen.



Werbekampagne für den Weltladen. Foto: Aktion Eine Welt Neuwied

FAFA e.V.

First Aid For Africa (FAFA) e.V. wurde 2006 von afrikanischen und deutschen Familien gegründet, um Not leidende Kinder und Jugendliche in Afrika zu unterstützen und ihnen Hoffnung zu schenken.

Unsere Maßnahmen decken folgende Bereiche ab: Wir unterstützen bestehende Institutionen wie Schulen, Heime und Krankenhäuser, bauen aber auch eigenständig solche auf. Zudem stellen wir Nahrung, frisches Wasser und medizinische Versorgung bereit. Ein weiterer

Arbeitsbereich unseres Vereines ist die Aufklärung Jugendlicher zu dem Thema 'safer sex' und Hilfe bei ungewollten Schwangerschaften im Teenageralter.

Seit der Gründung haben wir gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen vor Ort, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und dem Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur Rheinland-Pfalz mehrere Projekte in Nigeria zur Verbesserung von Grundschuleinrichtungen erfolgreich durchgeführt. Zu diesen Projekten zählten die Renovierungen von Grundschulen und die Versorgung mit frischem Trinkwasser anhand von Brunnenanlagen. Weiterhin haben wir zusammen mit action five e.V. Bonn und dem BMZ ein

Ausbildungszentrum in Nkpor gebaut.

Im Juli dieses Jahres konnte mit Hilfe von ELAN der Bau einer Brunnenanlage an einer öffentlichen Grundschule mit über 1.500 Kindern verwirklicht werden, so dass den SchülerInnen, dem Lehrpersonal und der umliegenden Bevölkerung nun sauberes, fließendes Trinkwasser zur Verfügung steht. Vielen Dank auch im Namen der glücklichen Kinder und Erwachsenen von Nkpor!



Kids of Maseno – Förderverein Kenia e.V.

Kids of Maseno e.V. wurde im Mai 2010 gegründet. Wir wollen gehörlose und taubblinde Kinder in Kenia und insbesondere Maseno, einer Stadt im Westen des Landes, bei der schulischen Ausbildung unterstützen.



In enger Zusammenarbeit mit lokalen Gruppen und Vereinen vor Ort begleiten und fördern wir weitere Programme wie Workshops für Eltern, Bildungsarbeit über Gehörlosigkeit und den Bau eines neuen Kinderheimes.

Unser aktuelles Projekt:

Gebärdensprachkurse für Interessierte und vor allem die Eltern der Kinder. Ziel ist eine bessere Kommunikation untereinander und somit Einbindung der Kinder in die kenianische Gesellschaft.

Auf unserer Homepage erfahren Sie mehr über Ihre Möglichkeiten, an unseren Aktivitäten teilnehmen zu können, sei es z.B. als PraktikantIn oder als Förderer.

[Kids of Maseno e.V.](http://www.kidsofmaseno.de)
Nele Gabriel
Lessingstr. 16
55116 Mainz
www.kidsofmaseno.de

Zigira Gesundheitshilfe Kenia e.V.

Der Verein „Zigira Gesundheitshilfe Kenia e.V.“ wurde am 5. März 2011 u.a. von Manfred Lackmann gegründet. Ziel ist die Förderung der Gesundheitsstation in Zigira, einer Kleinstadt im Osten Kenias.

Die Idee zu helfen entstand 1998, als zwei Urlauber aus der Pfalz, Erika Seezer und Horst Gültling, unvorstellbare Not in einer staatlichen Grundschule in Zigira erlebten: Der Staat hatte 1989 dort einfache Hütten erbaut, die inzwischen zerfallen waren. Unterricht fand im Freien unter einem Baum statt. Es gab kein Wasser, keinen Strom, keine Toiletten, keine Lehrmittel. In den folgenden Jahren wurden Gelder erworben um in Zigira sechs neue Schulgebäude sowie Toiletten- und Küchengebäude erbauen zu können. Auch eine neue Trinkwasserversorgung per Solarenergie wurde möglich.

Die Schule ist nun Lernstätte für rund 600 Schulkinder und wird dauerhaft betreut vom Förderverein Schülerhilfe Kenia Direkt e.V.

Eine Ausweitung der Unterstützung wurde 2009 umgesetzt: Die Zigira Gesundheitsstation zur ambulanten Basisbehandlung aller anfallenden Erkrankungen, Verletzungen, Vor- und Fürsorge vielfacher Art konnte durch BMZ-Mittel errichtet und in Betrieb genommen werden. 2000 im Umfeld von Zigira lebende Menschen profitieren nun von der besseren Gesundheitsversorgung. Leider ist die Einrichtung der Gesundheitsstation noch nicht vollständig. Es fehlen z.B. noch eine Solarstromversorgung mit ausreichend großer Photovoltaikanlage, die komplette Laboreinrichtung sowie einige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Diese Herausforderungen geht der Verein aktuell tatkräftig an.

Wenn Sie helfen wollen:

Als Mitglied: Mitglieder zahlen 25 Euro Jahresbeitrag.

Als SpenderIn: Spenden werden erbeten auf

Kto.Nr. 701 59 93

bei der Sparkasse Donnersberg,

BLZ 540 519 90.

Es werden Zuwendungsbestätigungen ausgestellt.

Kurz notiert

WELTWEITWISSEN 2011 – Grenzen überschreiten: Kongress für Globales Lernen und Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Wie können wir globale Zusammenhänge von Ernährungssicherheit, Klimawandel und Wirtschaftsprozessen stärker ins Bewusstsein rücken? Wie können wir gemeinsame Bildungsstandards weiter entwickeln?

Diese und andere Fragen werden vom 3.-5. November 2011 im Saarbrücker Schloss diskutiert, im Rahmen des bundesweiten Kongresses „WELTWEITWISSEN – Grenzen überschreiten“. Hier finden Bildungsakteure zu den Themen Globales Lernen (GL) und Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ein Forum zum Austauschen und Vernetzen.

Durch Fachvorträge inspiriert, können sich die TeilnehmerInnen in 27 Workshops zu Zielgruppen, Methoden und strategischen Fragen über praktische Fragen austauschen. Ein Bildungsmarkt gibt einen Überblick über aktuelle herausragende und modellhafte Projekte zu Globalem Lernen und Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Akteure und TeilnehmerInnen aus Frankreich, Luxemburg und der gesamten Bundesrepublik sind herzlich zum Kongress



einladen!

Besuchen Sie unsere Homepage www.weltweitwissen2011.de

Weihnachtszeit ist Wichtelzeit: neue Kinder- und Familiengottesdienstentwürfe von WELTWEIT WICHTELN für die Adventszeit

Das Wichteln in allen möglichen Varianten gehört zu den Weihnachtsbräuchen in Deutschland.

Wer sich an der weltweiten Wichtelvariante beteiligt, kann dabei gleich noch erfahren, wie in andern Ländern Weihnachten gefeiert wird: Die Aktion WELTWEIT WICHTELN gibt zur diesjährigen Weihnachtssaison ein neues Arbeitsheft mit zwei Kindergottesdiensten und zwei Familiengottesdiensten für die Weihnachtszeit heraus. Jeder Gottesdienstentwurf ist einzeln und für alle Advents- und Weihnachtstage nutzbar. Wichtels Reise geht von Südafrika über Indonesien und Ägypten bis nach Bolivien. Seien Sie gespannt, was er dort alles erlebt. WELTWEIT WICHTELN ist eine Mitmachaktion für Kinder in Kindergottesdienst, Kindergarten und Grundschule. Ziel ist es, dass Kinder etwas über den fairen Handel, andere Kulturen und den Zusammenhang von Umweltschutz und Nachhaltigkeit erfahren.



Die Gottesdienstentwürfe gibt es ab Anfang September zum Download unter www.weltweit-wichteln.de oder unter 0711-6367844 zu bestellen.

Informationen zum Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung (FEB)

Das FEB wird voraussichtlich zum 01.01.2012 aus der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) in eine eigenständige Servicestelle für bürgerschaftliches und kommunales Engagement ausgegliedert, wo u.a. weitere Förderprogramme des BMZ angesiedelt werden. Grundsätzlich wird das FEB unverändert bestehen bleiben.

In der neuen Servicestelle könnte es jedoch hinsichtlich der Verfahren und Abläufe zu Anpassungen kommen. Es wird geraten sich insbesondere vor der Antragstellung auf den

Internetseiten zu informieren.

Es gibt eine neue Servicenummer beim FEB. Von dort wird man an den/die jeweilige/n projektbezogene/n Ansprechpartner/in weitergeleitet.

Die Nummer lautet:
0049 228 4460-1445.

Es gelten folgende Sprechzeiten:
Mo, Di und Fr 10-12 Uhr,
Do 14-16 Uhr
sowie nach Absprache.

ASA-Programm 2012

Projektvorschläge für das ASA-Programm können ab sofort eingereicht werden. Die Frist für die Annahme der Projektvorschläge ist der 15. September 2011.

Vorschläge für das ASApreneurs-Programm können bis zum 15. Oktober 2011 eingereicht werden. Detaillierte Informationen zur Akquise bekommen Sie bei Doris Deiglmayr, Projektleitung ASA-Programm, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, [doris.deiglmayr\(at\)giz\(dot\)de](mailto:doris.deiglmayr(at)giz(dot)de). Für Fragen zum ASApreneurs-Programm wenden Sie sich bitte direkt an Frau Andrea Dorneich: [andrea.dorneich\(at\)giz\(dot\)de](mailto:andrea.dorneich(at)giz(dot)de). Die Projektvorschlagsformulare sowie die Erläuterungen zu den Formularen in englischer, französischer, spanischer und portugiesischer Sprache stehen ab dem 01. Juli 2011 auch online zum Download bereit:

www.asa-programm.de/teilnahme/projektvorschlag.html

Fernstudium Na Klar! hat noch Plätze frei

In Kürze startet der neue Fernstudiengang Na Klar! – Bildung für nachhaltige Entwicklung in kirchlichen Lernarrangements zum ersten Mal.

Der 12-monatige Studiengang, der im ersten Durchlauf kostenlos ist, bietet die Möglichkeit, sich im Bereich der Nachhaltigen Entwicklung weiterzubilden, seine fachliche Kompetenz auszubauen und Kontakte in einem spannenden Netzwerk zu knüpfen. Inhaltlich arbeitet der Studiengang in seinen vier Modulen Gerechtigkeit, Frieden, Schöpfung und Zukunft das Spektrum der komplexen entwicklungsbezogenen Zusammenhänge auf. Die Weiterbildung richtet sich vorrangig an ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter im pädagogischen Bereich. Die



www.fernstudium-naklar.de

Frage nach der Vermittelbarkeit entwicklungsbezogener Bildungsinhalte wird sich daher wie ein roter Faden durch die Inhalte des Fernstudiengangs hindurch ziehen.

Dr. Mariame Sow, Projektstelle „Nachhaltigkeit und ökofaires Handeln“ im Zentrum Ökumene wird die Teilnehmerinnen und Teilnehmer während des Studiums organisatorisch und inhaltlich begleiten und im Anschluss daran bei der Umsetzung des Gelernten in ihren jeweiligen Arbeitszusammenhängen unterstützen.

Weitere Informationen sowie die Anmeldemöglichkeit finden Sie unter www.fernstudium-naklar.de

ELAN Jahresbericht 2010

Interessierte können den detaillierten ELAN Jahresbericht 2010 gerne in der ELAN-Geschäftsstelle anfordern.

Messe und Fachtagung zum Fairen Handel

Die Messe Westfalahallen Dortmund öffnet vom 8. bis 10. September 2011 ihre Pforten für die Welt des Fairen Handels.

Für FachbesucherInnen wie EndverbraucherInnen präsentiert die FA!R2011, Messe und Fachtagung zum Fairen Handel, die neuesten Markttrends. Die Sonderschau „Mode und Accessoires“ bietet anziehende Dinge, die jeder mit gutem Gewissen tragen kann. Zahlreiche Aussteller aus Deutschland und dem europäischen Ausland zeigen ihre neuesten Kollektionen und die Trends für das nächste Jahr. Die Fachtagung „Faire Schmuckstücke und gläserne Lieferketten“ lädt ein zu Austausch und Diskussion.

Weitere Infos: www.fair2011.de

Podiumsdiskussion Der globale Mittagstisch: Niemand is(s)t für sich allein!

Gespräch und Diskussion am 26.9.2011, von 19-21 Uhr im Rathaus Mainz mit Tanja Busse („Die Ernährungsdiktatur“) sowie VertreterInnen von FIAN und der

Gepa.

An dem Abend geht es um Fragen rund um unsere Ernährung und was uns hier von der Nahrungsmittelindustrie aufgetischt wird. Es geht um die aktuellen Nahrungskrisen, das Potenzial kleinbäuerlicher Landwirtschaft und dabei um die Möglichkeiten und Grenzen des Fairen Handels.

Beleuchtet werden sollen Zusammenhänge, gemeinsam diskutiert werden soll über Forderungen und Handlungsmöglichkeiten.

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Seminarankündigung Wohin mit den Erfahrungen? Vom Einsatz in Ländern des Südens zu ansprechenden Bildungsveranstaltungen und Aktionen in Deutschland

Das Seminar für zurückgekehrte Freiwillige und EntwicklungshelferInnen aus Rheinland-Pfalz und den angrenzenden Ballungsräumen findet statt vom 23. bis 25. September 2011 in der Jugendbildungsstätte Haus Wasserburg in Vallendar.

Schwerpunktthema ist Globales Lernen - in Theorie und Praxis. Referentin ist Sigrid Schell-Straub, Leiterin der Regionalen Bildungsstelle des Programms „Bildung trifft Entwicklung“ im EPIZ Reutlingen. RückkehrerInnen werden eigene Bildungseinheiten vorstellen. Es soll viel Raum sein zur Begegnung und zum Kennenlernen, zum Entdecken, und insbesondere auch zum Erarbeiten eigener bzw. gemeinsamer Handlungsmöglichkeiten.

Infos und Anmeldung:
Elfriede Schäfer, Koordinatorin ELAN- RückkehrerInnenprojekt,
Tel. 06131-972 08 67
rueckkehrer@elan-rlp.de
www.elan-rlp.de

RückkehrerInnenstammtisch in Mainz Hin und wieder zurück. Und jetzt?

Jeden ersten Donnerstag im Monat treffen sich zurückgekehrte Freiwillige und EntwicklungshelferInnen aus der Region Mainz/Rheinhessen/Wiesbaden/Frankfurt in Mainz.

Die Idee des Stammtische ist es, nette

Menschen kennenzulernen, sich auszutauschen über Erfahrungen im Ausland und nach der Rückkehr, Anregungen zu finden, wo und wie man seine Erfahrungen sinnvoll einbringen kann. Arbeitsgruppen zu bestimmten Themen, Aktionen, Projekte und Visionen für „Eine Welt“ können gemeinsam geplant und umgesetzt werden, z.B. eine Beteiligung beim „Open Ohr 2012“.

Im Juni berichteten Jakob Krachen und Verena Erfle, beide Mitinitiatoren des Stammtischs, über ihren Einsatz mit dem Puppenspiel „Kuckuck kuckuck flieg um die Welt“, einem Projekt von Weltweit wichteln.

Infos: Elfriede Schäfer, Koordinatorin ELAN-RückkehrerInnenprojekt
rueckkehrer@elan-rlp.de
www.elan-rlp.de

Jakob Krachen
ehem. Freiwilliger (SoFiA - Bolivien)
jakob.krachen@googlemail.com

Verena Erfle
ehem. Freiwillige (Freundeskreis Las Torres, Mülheim a.d.Ruhr)
verenaerfle@web.de

**Dokumentation zum Projekt Der Blick hinter die Kulissen:
wie Fair beschaffen die Akteure unserer Stadt?**

Die Dokumentation kann gegen Portokosten bei der Geschäftsstelle bestellt werden.



VENRO-Konferenz Für eine moderne entwicklungspolitische Inlandsarbeit: strategische Ansätze und Wirkungen

VENRO veranstaltet am 7. und 8. November in Berlin eine Konferenz über neue strategische Ansätze und Wirkungen in der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit.

Die Auftaktveranstaltung bestreiten u.a. Hans-Jürgen Beerfeltz, Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und Ulrich Post, Vorstandsvorsitzender von VENRO (7. November, 19.00 bis 21.00 Uhr). Fahrtkosten können ggf. von VENRO übernommen werden.

Weitere Informationen erhalten Sie in der VENRO Geschäftsstelle von Astrid Müller: a.mueller@venro.org.

Partnerschaft auf Augenhöhe? Postkoloniale und eurozentrische Tendenzen in der Entwicklungszusammenarbeit

Weiterbildungsworkshop von !ebasa in Kooperation mit ELAN am 7.10.2011, 10 - 17.00 Uhr bei ELAN, Frauenlobstr. 15-19, 55118 Mainz.

Als Engagierte, die sich in entwicklungspolitischen Vereinen und Organisationen für globale Gerechtigkeit einsetzen, haben wir oft einen reichen Erfahrungsschatz an Erlebnissen und Wissen über die Länder des globalen Südens, zu denen wir arbeiten. Im Gegensatz zu ihnen erscheint uns unsere

westliche Gesellschaft vielleicht weiterentwickelter und moderner und wir möchten mit unseren Projekten, unserem Wissen, unserer Technik und unseren Investitionen in den „Entwicklungsländern“ helfen.

Doch welche problematischen Bilder und Stereotype über „die Entwicklungsländer“ oder „Afrika“ haben wir selbst verinnerlicht? Woher kommen sie und was bewirken sie? Inwiefern sind wir selbst eurozentrisch geprägt? Und welche ungewollten, negativen Effekte kann das auf unsere Arbeit haben?

Im Workshop werden wir diesen Fragen, anhand einer kurzen Präsentation und vielen praktischen Übungen nachgehen. Wir erforschen unser eigenes Denken, betrachten gemeinsam aber auch Materialien von Hilfsorganisationen über „Entwicklungsländer“ und entwickeln einen kritischen Umgang mit Stereotypen und Eurozentrismen für unsere eigene Arbeit. Der Workshop richtet sich an alle, die sich haupt- oder ehrenamtlich in entwicklungspolitischen Organisationen und Vereinen engagieren oder sich dafür interessieren! Wir freuen uns auf Euch!

Anmeldung/ Nachfragen an:
lebasa e.V., Heide Hällmayer
Tel.: 0176/24683901; 06131/6174962
Email: Heide.haellmayer@ebasa.com

Konzert für Amazonien Grupo Sal

am 24. September um 19.30 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche, Speyer

Mit leidenschaftlicher Musik, visionärer Kühnheit und pointierten Analysen lädt dieser Abend zu einer erkenntnisreichen und lustvollen Begegnung mit dem Thema Regenwald ein.

Das neue Programm von Grupo Sal „Konzert für Amazonien“ berührt alle Sinne. Moderne lateinamerikanische Musik, Texte, indigene Rituale, und Live-Malerei zeigen den Regenwald aus verschiedensten Perspektiven.